

Erweiterung der Mehrzweckanlage auf dem Söntis : Rudolf + Esther Grayer und Manuel Pauli

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **62 (1975)**

Heft 9: **Empfangs- und Sendeanlagen = Postes réception et d'emission**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-47863>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erweiterung der Mehrzweckanlage auf dem Säntis

Architekten: Rudolf+Esther Guyer und Manuel Pauli BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter: C. Alder SIA, K. Witzig

Örtliche Bauleitung: M. Rohner SIA, Herisau

Ingenieure: Weder+Prim SIA, St.Gallen

Modellaufnahmen: Photo Wetter, Zürich

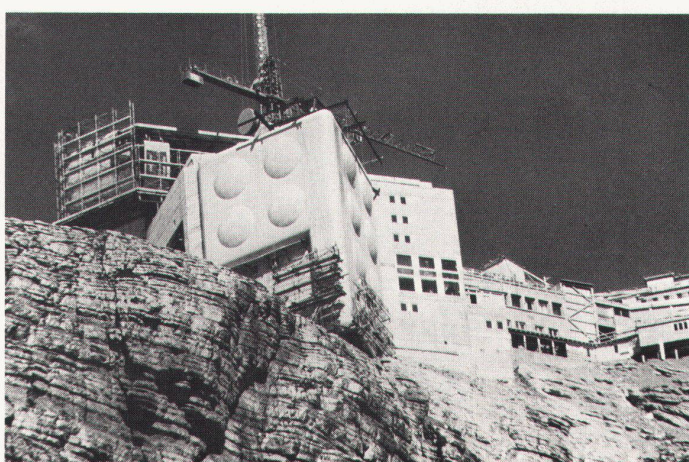
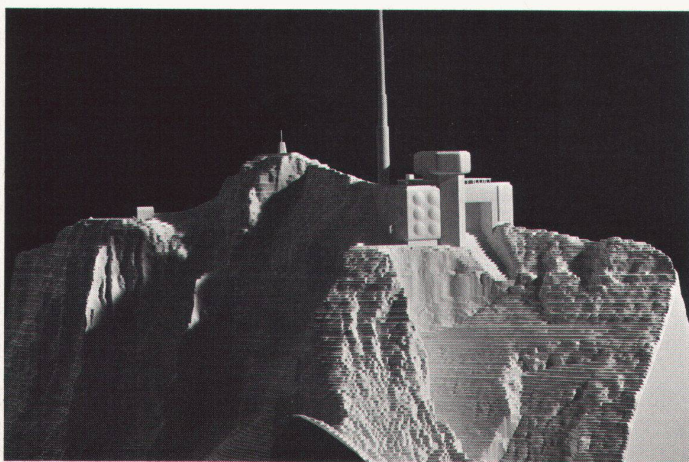
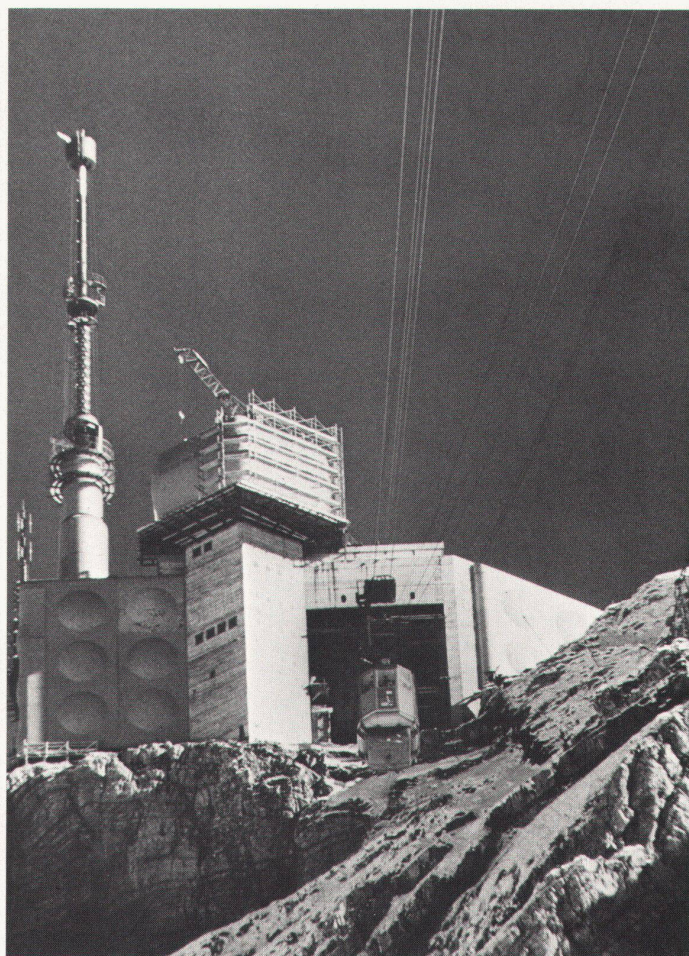
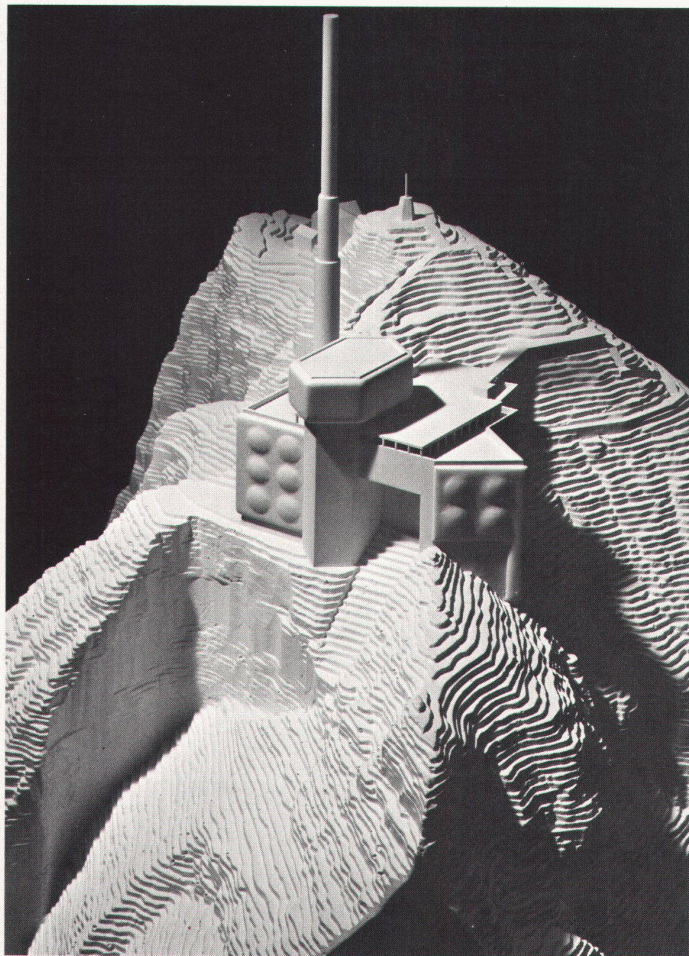
Dicht neben dem 2501 m hohen Säntisgipfel werden Ende 1975 die 1969 begonnenen Bauarbeiten für den dringlich gewordenen Ausbau der Fernseh- und Richtstrahlstation der PTT sowie für die Vergrößerung der stark frequentierten Säntisbahn vollendet.

Die dominierende freie Lage des Säntis bietet den idealen Stützpunkt für die Fernseh- und

UKW-Sender und dient als Relaisstation der nationalen und internationalen Richtstrahlnetze für Fernsehen und drahtlose Telefonie. Auch sind der Autorufsender für das schweizerische Mittelland, die Relaisstation für die Polizeifunknetze, die Sendeanlagen für ein europäisches Autorufnetz, die Anlagen für das nationale Autotelefonnetz auf dem Säntis stationiert.

Für die Säntisbahn entstand nach der Verlegung der Maschinenhalle in eine neue Talstation eine grossräumige zweistöckige Publikumshalle mit schönen Ausblicken. Das Hotel und das Restaurant sind renoviert, ausgebaut und mit einem Selbstbedienungsrestaurant ergänzt worden.

Seit 1973 wurden in diesem wichtigen Übermittlungszentrum



für die drahtlosen Dienste die unzähligen Apparaturen und Hilfseinrichtungen teilweise ummontiert, teilweise erweitert und neu montiert. Die erneuerte Sämtischwebbahn konnte bereits im Mai 1974 den Betrieb mit 100 Personen fassenden Kabinen aufnehmen. Der Wetterdienst der Meteorologischen Zentralanstalt wird ab 1975 automatisiert und im Neubau der PTT untergebracht. Das seit 1882 bestehende Observatorium wird später anderen Zwecken dienen.

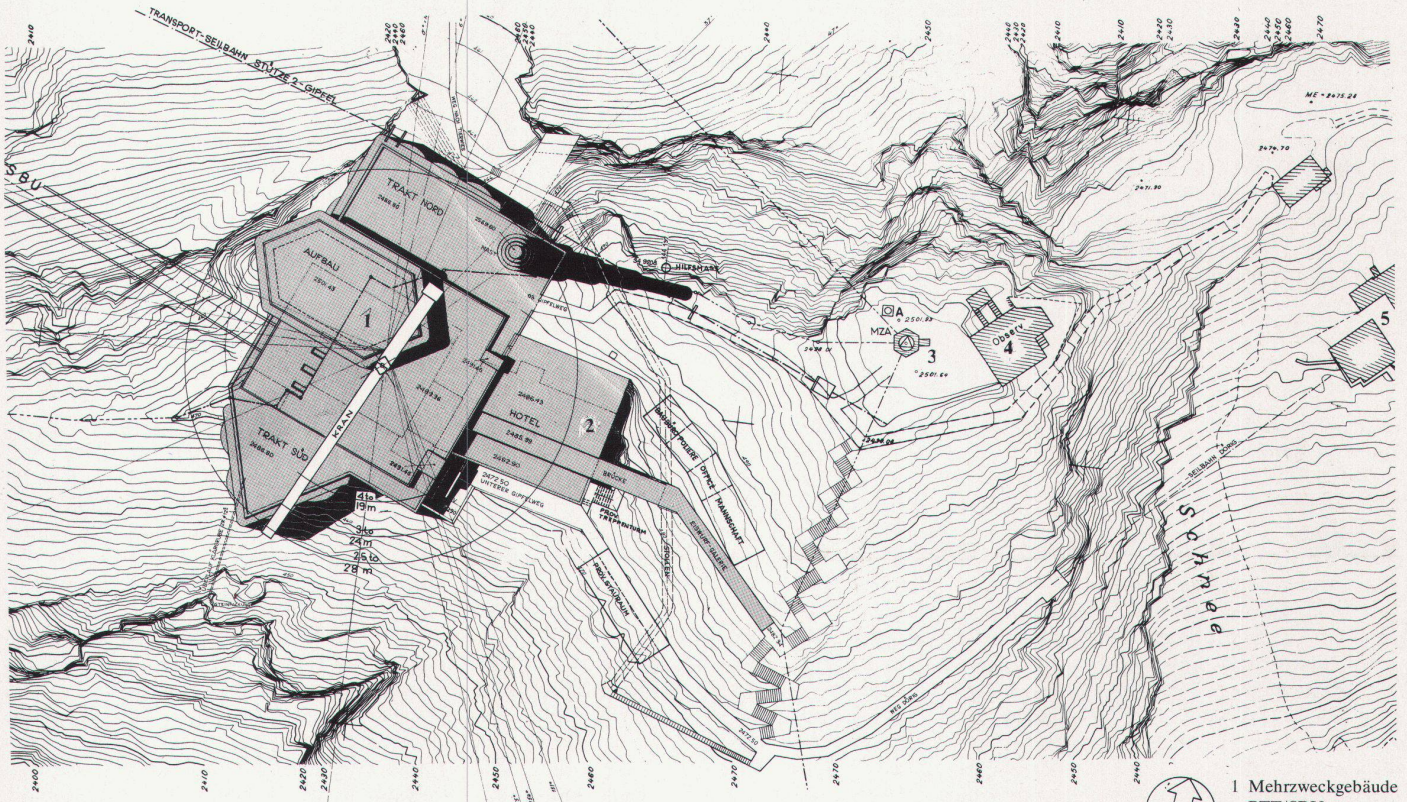
Den Interessen des Landschaftschutzes entsprechend, ist das Gebäude in den Felsen gegen die Talseite in die Gipfellandschaft eingefügt. Beim Abstieg vom Gipfel können die 1100 m² grossen Aussichtsterrassen ebenerdig betreten werden, und sie bieten eine grossartige Aussicht. Bei der Planung wurde darauf geachtet, dass der Sämtisgipfel von den Neubauten unberührt bleibt. Auch die Höhenlage der Gebäude wurde so bemessen, dass mit Ausnahme von Antennenmast und Aufbau für mobile

Richtstrahlverbindungen, die allseitig freie Sicht haben müssen, die höchste Gebäudehöhe unter der Gipfelhöhe von 2501,93 m bleibt.

Der Mehrzweckneubau hüllt die bestehenden Bauten auf dem Sämtisgipfel so vollständig ein, dass nur die 1957 erstellte Hotelfassade von den Altbauten sichtbar bleibt. Um einen aus den bestehenden Bauten und den neuen, mit genügend Reserven ausgestatteten Apparaterräumen gebildeten Bauern aus Eisenbeton wurden die früher offen montierten Parabolspiegel und

Antennen, welche die Station verunziert hatten, in witterungsunabhängigen Kavernen untergebracht. Diese sind mit 12 cm starken, elektrisch durchlässigen Kunststoffplatten aus Polyurethan verkleidet und kennzeichnen die Fassadenflächen durch ihre runden Kalotten und die gelbbraune Farbe. Mit dem gleichen Material wurde auch der Mast verkleidet.

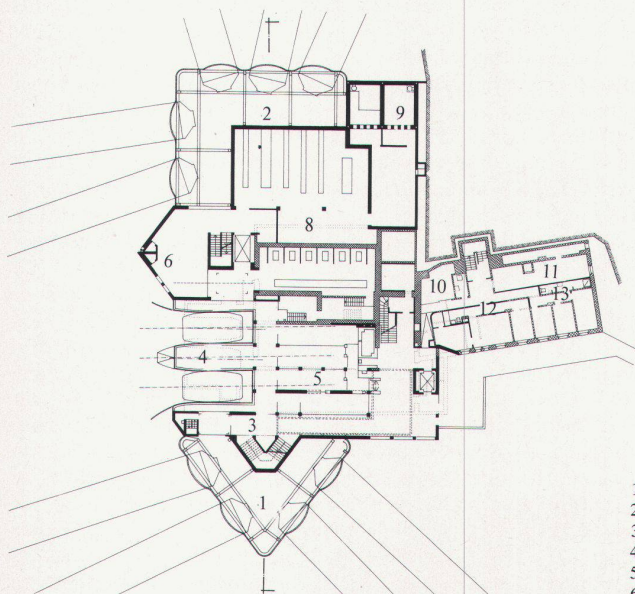
Gekürzter Bericht der Architekten



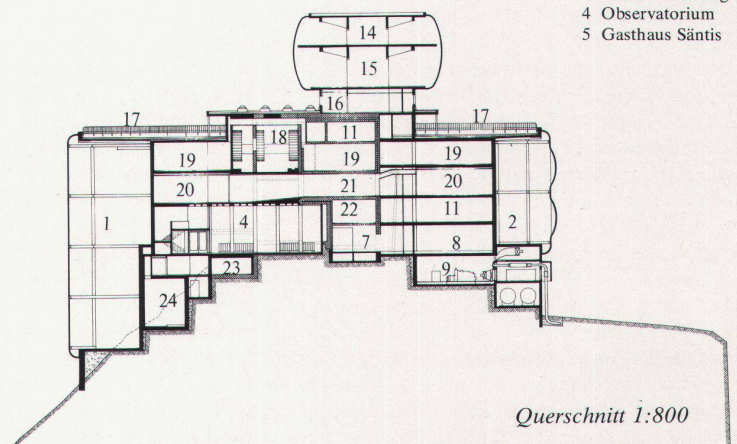
Situation 1:1000



- 1 Mehrzweckgebäude
PTT/SBU
- 2 Hotel
- 3 Mehrzweckanlage
- 4 Observatorium
- 5 Gasthaus Sämtis



Grundriss auf dem Niveau der Einfahrtshalle 1:800



Querschnitt 1:800

- 1 Kaverne Süd
- 2 Kaverne Nord
- 3 Ankunft
- 4 Einfahrtshalle
- 5 Abfahrt
- 6 Lager
- 7 Trafosraum
- 8 Verteil- und Schaltterraum
- 9 Technische Räume
- 10 Werkstätte
- 11 Magazin
- 12 Wohnung
- 13 Personalzimmer
- 14 Mobile Richtstrahlverbindung
- 15 Antennenraum
- 16 Essraum
- 17 Terrasse
- 18 Räderraum
- 19 Ventilation
- 20 Richtstrahlraum
- 21 Durchgang
- 22 Batterieraum
- 23 Luftschutz
- 24 Kläranlage